

den 1.2.58

L'Arche

4444 441572/2

Lieber Herr Voisin !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 3. Januar. Ich freue mich, dass die französische Übersetzung von Zerstörung der Vernunft im Mai herauskommen kann. In der Frage von Übersetzern und Revisoren der Übersetzung steht es mir fern Ihnen konkrete Ratschläge zu geben, da Sie ja die Verhältnisse viel besser kennen, als ich aus der Ferne dazu fähig bin. Ich erwähnte Ihnen Herrn Bottigelli, weil ich sein Kompetenz in allen diesen Fragen aus persönlicher Erfahrung kenne. Mit ist aber auch die Tätigkeit von André Gisselbrecht gut bekannt als die eines Kenners dieser Materien. Erledigen Sie also alle diese Fragen nach Ihrem besten Wissen. Mir liegt daran, dass das Buch sobald wie möglich in einer guten Übersetzung erscheine.

Was das Balzac-Buch betrifft, so steht es Ihnen selbstverständlich frei, es zu veröffentlichen, insbesondere wenn das ~~Man~~ französische Manuskript der Übersetzung schon vorhanden ist. Ich besitze leider kein deutsches Exemplar des Buches über bürgerlichen Realismus. Wenn ich ein verfügbares deutsches Manuskript wieder haben werde, werde ich mich an Sie wenden.

Mit herzlichen Grüßen Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Voisin R. Arche

14.V.1958

L4444-1522/3

Lieber Herr Voisin!

VOM 3. Januar teilten Sie mir mit, dass der letzte Brief der "Zerstörung der Vernunft" in Druck gegangen ist und voraussichtlich im Mai erscheinen wird. Sie können sich denken, mit welcher Spannung ich das Erscheinen erwarte, da sich die Sache infolge vieler Hindernisse sehr lange verzögert hat. Ich bitte Sie, mich über den gegenwärtigen Stand der Dinge zu informieren.

In meinem Brief vom 6.IX.1957 gab ich Ihnen auf Wunsch eine Option von drei Monaten für mein Balzac-Buch. Diese Frist ist längst abgelaufen, ich habe jedoch von Ihnen nicht einmal eine Antwort darüber erhalten, ob Sie das Buch definitiv angenommen haben und wann Sie es zu veröffentlichen gedenken. Da ich in diesen Tagen von einem anderen Verlag die Bitte zum Veröffentlichungsrecht für den Balzac erhalten habe, bitte ich Sie, mir über den Entschluss des Verlages in dieser Frage ~~ex~~ postwendend zu antworten. Auch darüber möchte ich informiert sein, wann Sie im Falle der Annahme des Buches es zu veröffentlichen gedenken.

Mit aufrichtiger Hochachtung
Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Lr Arche

31. Mai 1958

2442 44-1522/5

Lieber Herr Voisin!

Vor allem danke ich für die Zusendung des ersten Exemplars der "Zerstörung der Vernunft". Es ist mir eine grosse Freude, dass dies wichtigste Buch, das ich bis jetzt geschrieben habe - wenigstens teilweise - dem französischen Publikum zugänglich gemacht wurde.

Ich bitte Sie von den Exemplaren, die Sie mir zuschicken wollen, je eines an Henri Lefebvre /56 rue de l'Amiral Mouchez, Paris 13ème/ und an Emile Bottigelli /5, Bd. Jules Peltier, Paris, Saint Cloud/ zu schicken.

Nun zu der Frage unserer Missverständnisse. Diese sind durch ausserordentliche unnormale Verhältnisse verursacht. Denn es ist ja nicht normal, wenn ein Autor nicht in der Lage ist, das Originalmanuskript seines Werks beliebig zu versenden. Dies war die Lage zwischen uns nach den ersten Briefen über "Kritischen Realismus". Inzwischen hat mein Freund Einaudi aus eigener Initiative und nur meine Interessen in Betracht ziehend selbständig mit Gallimard verhandelt. Sie werden es auch für verständlich halten, dass ich seinen Schritt sanktioniert habe.

Sowird also dieses Buch tatsächlich bei Gallimard erscheinen. Was sollen wir aber tun? Aus Ihren Briefen entnehme ich, dass Sie Lust hätten, den Balzac herauszugeben, Sie stellen bloss die Bedingung, dass die "Kritische Realismus" nicht bei einem anderen französischen Verlag erscheinen soll. Wie Sie sehen, haben die Verhältnisse eine Lage für mich geschaffen, dass ich diese Bedingung unmöglich erfüllen kann. Ich bitte Sie daher, mir mitzuteilen, ob Sie auch bei einem

solchen Stand der Dinge Lust haben, den Balzac herauszubringen. Ich bitte Sie um baldige Antwort, da auch ein anderer Verlag auf den Balzac reflektiert.

Wann glauben Sie, dass der zweite Band "Zerstörung der Vernunft" herauskommen kann? Mich interessiert die Frage nicht bloss darum, weil mir an diesem Buch besonders viel liegt, sondern auch wegen der Erscheinungsmöglichkeit der "Russischen Realisten". Die Sache gewinnt dadurch eine gewisse Aktualität, weil der zweite Band des letzteren Buches, der den sozialistischen Realismus behandelt, in einer gewissen thematischen und ideellen Beziehung zum "Kritischen Realismus" steht, nämlich die Behandlung des sozialistischen Realismus der Sowjetliteratur. Es wäre mir sehr angenehm, wenn auch diese meine Anschauungen in absehbarer Zeit den französischen Lesern zugänglich gemacht werden könnten.

Nochmals herzlichen Dank für die "Zerstörung der Vernunft".

Mit herzlichen ~~Grüssen~~ Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

246

L. Ardue

6446/15277

Budapest, den 1. Juli 1958

Lieber Herr Veisin! Vielen Dank für Ihren Brief vom 25. VI, sowie für die Zusendung der Exemplare der "Zerstörung der Vernunft" - Ich danke Ihnen auch, dass Sie an Bottigelli und Levebvre auch Exemplare geschickt haben.

Ich verstehe vollkommen Ihre Stimmung bezüglich "Kritischen Realismus". Ich kann nur wiederholen: wenn die Verhältnisse, subjektiv wie objektiv so wären, wie vor einigen Jahren, so wäre es nie zu solchen Missverständnissen gekommen. Jetzt müssen wir nur darüber nachdenken, wie wir unsere gemeinsamen Interessen am allerbesten regeln können. Ich bin mit Ihrem Vorschlag, dass der zweite Band "Zerstörung der Vernunft" im November und der "Balzac" im Februar erscheint, vollkommen einverstanden. In Bezug auf "Russische Realisten" hätte ich folgenden Vorschlag: das Buch - das als Ganzes wesentlich kleiner ist als "Zerstörung der Vernunft" - könnte man ruhig in zwei selbständige Werke teilen, nämlich erstens einen Band mit dem Titel "Puschkin bis Gorkij" machen /das wäre der grössere Band/ und ein zweites selbständiges Buch mit dem Titel: "Studien zum sozialistischen Realismus", gesondert herausgeben /Dieses zweite Buch kann auch dadurch verkleinert werden, dass ich nichts dagegen habe, wenn Sie den letzten Aufsatz über Kasakjewitsch "Frühling an der Oder" auslassen./ Mein Vorschlag wäre, dass Sie dieses zweite kleinere Buch nach dem "Balzac" herausgeben. Ich würde dazu ein neues Vorwort schreiben, dass sich eng mit den Problemen des "Kritischen Realismus" berührt. Der Band von "Puschkin bis Gorkij" könnte dann später erscheinen; dazu würde ich das alte Vorwort entsprechend umarbeiten und aktualisieren. Bitte teilen Sie mir mit, wie Sie über diesen Vorschlag denken. Wenn Sie einverstanden sind, bitte ich Sie, mich ungefähr 6 Wochen früher zu verständigen, als das Vorwort für Sie notwendig ist.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener
György Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch

L' Arche

144644-1521/9

18.VII.1958

Lieber Herr Voisin!

Aus Ihrem Brief vom 9. Juli entnehme ich mit grosser Freude, dass wir in Bezug auf das ganze Programm der Herausgabe meiner Werke einverstanden sind.

Ihren Wunsch Bild und Biographie zu erhalten, kann ich insofern erfüllen, als ich Ihnen mit gleicher Post das Gedenkbuch schicke, das der Aufbau-Verlag zu meinem 70-ten Geburtstag herausgegeben hat. Dort befindet sich S. 234 eine kurze Biographie, die freilich infolge der Ereignisse der letzten zwei Jahre etwas korrigiert und ergänzt werden muss. So ist unter allen Umständen zu streichen, dass ich Mitglied des Parlaments, des Landesrats der Patriotischen Volksfront und des Weltfriedensrats bin. Dagegen ist zu ergänzen, dass ich 1956 Korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie der Künste /Berlin/, 1957 Ehrenmitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften /Warschau/ wurde.

Aus meiner Tätigkeit in 1956 ist das Wichtigste: meine Rede in der philosophischen Diskussion des Petöfiklubs /ungarisch erschienen im "Filozófiai Ertesítő" No. 4. 1956 September/, sowie meine Rede in der Politischen Akademie der Kommunistischen Partei /deutsch erschienen in der Septemhernummer des Aufbau 1956, als italienische Broschüre: "La lotta fra progresso e ragione nella cultura d'oggi" Feltrinelli Milano./

In den Oktobertagen 1956 war ich für kurze Zeit Kulturminister. November 1956 bis April

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

ed. A '8

1957 war ich in Rumänien interniert, seitdem lebe ich in vollständiger Zurückgezogenheit in Budapest und arbeite am ersten Band meiner ~~XXXXX~~ marxistischen Aesthetik; auf die vielen gegen mich gerichteten Artikel habe ich nie geantwortet. Zur Ergänzung der Autobiographie kann dienen eine kurze intellektuelle Autobiographie, erschienen: Nouvi Ar. omenti No. 33 Juli-August 1958.

Die Bibliographie im Gedenkbuch ist mit zwei Büchern zu ergänzen: "Die Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus" /bis jetzt italienische bei Einaudi erschienen, deutsche Ausgabe bei Claassen in Hamburg, französische bei Gallimard in Vorbereitung./ Prolegomena zu einer marxistischen Aesthetik italienisch bei Editori Riuniti Rom, ungarisch unter dem Titel: "Kategorie der Besonderheit" Verlag der Ung. Akademie der Wissenschaften.

* Sie schreiben über das Honorar. Bitte teilen Sie mir mit, wieviel Honorar ich bei Ihnen habe.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

250

L' Arche

8.12.1958

Uu 44-1522/10

Lieber Herr Voisin!

Herr Giselbrecht schrieb mir am 18. Oktober, dass der zweite Band "Zerstörung der Vernunft" mit einigen Wochen Verspätung erscheinen wird. Ich bitte Sie bei dieser Gelegenheit, mir jenen Teil des Honorars für beide Bände, den wir kontraktlich bestimmt haben, überweisen zu wollen. Es wird Sie mein Freund Bottigelli aufsuchen, der eine kleinere Summe des Honorars für eine Bücherbesorgung für mich aufnehmen wird. Mit Abzug dieser Summe bitte ich das Honorar zu überweisen.

Hoffentlich kann der zweite Band bald herauskommen. Es würde mich interessieren, wie der erste Band von der französischen Presse aufgenommen wurde. Könnten Sie mir wenigstens die wichtigsten Kritiken schicken? Ich wäre Ihnen sehr dankbar dafür.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

523

L' Arche

den 16.1.59

144644-1527/12

Lieber Herr Voisin!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 31. Dezember. Gleichzeitig danke ich Ihnen für die Zusendung der Rezensionen. Ich teile Ihre Ansicht, dass wirkliche Besprechungen höchstwahrscheinlich erst nach dem E_rscheinen des zweiten Bandes entstehen werden.

Ich danke Ihnen für die gegebene V_errechnung. Ich bitte Sie, die angegebene Summe mir durch die Ungarische Nationalbank auf meine Budapester Adresse überweisen zu lassen. Ich werde gleichzeitig an Herren Bottigelli schreiben und ihm mitteilen, dass er die gewünschte Summe auf mein Konto bei Ihnen abgeben kann.

Es freut mich, dass Sie sich auch für meine anderen Schriften interessieren. Leider habe ich für die erwähnten Schriften schon im Frühjahr den Verlag Seuil ein Option für eine Auswahl aus diesen Schriften gegeben. Ich bin mit ihm gerade jetzt in Korrespondenz über den endgültigen Abschluss. Sollte er negativ ausfallen, so werde ich Sie unverzüglich benachrichtigen. Im gegenwärtigen M_oment bin ich aber gebunden. MTA FIL. INT.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Lukács Arch.

L' Arche

den 23. 4. 59

UuUu-157/13

Lieber Herr Voisin !

Vielen Dank für die Zusendung des zweiten Bandes von "La destruction de la raison". Mir gefällt die Ausgabe recht gut. Das einzige, womit ich nicht ganz einverstanden bin, ist, dass Sie auf den Titel den Namen Toynbee gesetzt haben, obwohl ich mich mit seiner Philosophie im Buch selbst nur äusserst flüchtig beschäftigt habe. Es wäre, so glaube ich, besser gewesen, hier den Namen Heidegger zu nennen. Hoffentlich wird das Buch auch in Frankreich seinen Weg machen. /Inzwischen ist eine spanische Ausgabe in Mexico erschienen. / Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir wenigstens die wichtigsten Kritiken zuschicken würden.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

JCB

L'Arche

144644-1522/4

Budapest, 10.9.1959

Lieber Herr Voisin, ich bitte Sie, mir vorläufig solange ich keine entgegengesetzte Disposition gebe, keinerlei Honorar zu überweisen. Falls Sie den Prozess der Überweisung bereits eingeleitet haben, bitte ich Sie, diesen zu stornieren.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

P.S. Bitte in Ihrer Antwort nur so viel zu schreiben, ob Sie meine Bitte erfüllen könnten oder nicht, aber den Gegenstand der Bitte nicht zu erwähnen.

Aus Verschen Original
nicht abgedruckt

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 7.11.59

L 44-152/15

Lieber Herr Voisin!

Ich schrieb Ihnen im Oktober, dass Sie mit der Überweisung meines Vorschusses etwas warten sollen. Nun bitte ich Sie den mir zukommenden Vorschuss für beide Bände überweisen zu lassen. Ich hätte nur die folgende Bitte: mein Freund Emil Bottigelli wird Sie aufsuchen und eine kleinere Summe aufnehmen, um mir einige Bücher zu besorgen. Ich bitte Sie, ihm diese Summe auszusahlen.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir gelegentlich Ausschnitte aus den wichtigsten Kritiken schicken würden, die bis jetzt erschienen sind. Auch darüber wäre ich sehr dankbar, wenn Sie mich informieren würden, wie Ihre Pläne in Bezug auf weitere Publikationen sind.

Mit herzlichen Grüßen Ihr ergebener

Georg Lukács

NYA FIL. INT.
Lukács Arch.

228

L'Arch

den 7.1.60

1444-1520/16

Lieber Herr Voisin!

Ich schrieb Ihnen am 7. November vorigen Jahres mit der Bitte, meine Honorare überweisen zu lassen. Da ich auf diesen Brief keine Antwort erhielt, bitte ich Sie nochmals die Sache zu erledigen und mich vom Ergebnis zu verständigen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie auch bitten, soweit einigermaßen interessante Kritiken über die "Zerstörung der Vornunft" erschienen sind, diese mir zur Einsicht zuzuschicken. Ich wäre Ihnen auch dankbar für eine Information darüber, wie die Pläne Ihres Verlags für die weitere Herausgabe meiner Bücher steht.

Mit herzlichen Grüßen Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

L'Arche

den 6. September 1960

L 4444-1572/17

Sehr geehrter Herr Voisin!

Auf meinen Brief vom 7.2. dieses Jahres habe ich von Ihnen keine Antwort erhalten. Ich wiederhole daher kurz seinen Inhalt. Ich bitte Sie die Honorare, die aus Vorschuss und Abrechnung für mich fällig sind, an mich überweisen zu lassen. Gleichzeitig bitte ich Sie, falls einigermaßen interessante Rezensionen über mein Buch erschienen sind, diese mir ebenfalls zuschicken ~~lassen~~ zu lassen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

L'Arche

den 29. 7. 61

1446 44-1522/19

Lieber Herr Voisin!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 19. Juli und für die Übersendung des Briefes aus Lissabon.

Bei dieser Gelegenheit, da unsere Korrespondenz schon lange ruht, will ich vor allem nicht für die Übersendung des Honorars bedanken. Ausserdem hätte ich die folgende Frage. Wir haben zwar für meine Bücher über Balzac und über die russischen Realisten keinen Kontrakt abgeschlossen, unser Briefwechsel sicherte jedoch für Ihren Verlag die Option auf diese Bücher. Nun möchte ich wissen, ob Ihr Verlag noch die Absicht hat, diese Bücher herauszugeben. Wenn ja, bitte ich Sie mir die vom Verlag projektierten Termine mitzutellen; wenn nein, so bitte ich ebenfalls um eine Nachricht, damit ich weiss, dass ich über das Verlagsrecht dieser Bücher wieder verfüge.

Mit aufrichtiger Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

1970

den 2. November

6446 44-1577/
22

An den Verlag L Arche

Verehrter Herr Weiss,

Vielen Dank für Ihren Liebenswürdigen Brief vom 21. Oktober. Ich bin einverstanden damit, dass die von erwähnten Bücher: Marx und Engels als Literaturhistoriker, Probleme des Realismus und Der russische Roman in der Weltliteratur bei Ihnen französisch erscheinen soll. Dieses Einverständnis bezieht sich auch auf Bücher, die seinerzeit Nagel herausgegeben hat. Nur ich Ihnen in den Verhandlungen mit diesem sehr vorzuziehen sein. Nagel hat bis jetzt keine Absicht vertrat Bücher neu herauszugeben. Wie ich ihn kenne, würde -wenn Sie nicht vorsichtig formulieren- von Ihnen Extravergütungen für die Erlaubnis der Neuausgabe verlangen.

Es freut mich auch, dass die Zerstörung der Vernunft eine neue Auflage erleben kann. Die Einteilung /ein oder zwei Bände/ überlasse ich Ihnen.

Ich bitte Sie in allen diesen Fragen die Sache endgültig mit dem Verlag Luchterhand zu fixieren.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

/Georg Lukács

29/4/1971.

164647-1522/24

Cher Monsieur Voisin,

en réponse à votre lettre du 16 novembre 1970, je vous informe que j'ai trois livres qui ont paru chez l'éditeur Nagel: "Goethe et son époque", "Brève histoire de la littérature allemande" et "Existentialisme ou marxisme?". Concernant le contenu de ces contrats, je ne peux ni vous en informer, ni vous en envoyer des photocopies, étant donné que je n'ai pas de copies, moi non plus.

Veillez agréer, cher Monsieur, mes sentiments les meilleurs:

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Vos contrats.

Kapcsolat velük
célközvet.

+ Borsilom
két nősztől notára